

# türkei infodienst

Nr. 94

ERSCHEINT 14-TÄGIG

5.11.1984

## Menschenrechte

### a) HINRICHTUNGEN

Cumhuriyet vom 26.10.1984

Hidir Aslan wurde hingerichtet

Die Todesstrafe von Hidir Aslan, der als Verdächtiger der Ereignisse von Gültepe und Tarsis zum Tode verurteilt worden war, und dessen Todesstrafe durch den militärischen Kassationsgerichtshof bestätigt worden war, wurde vollstreckt.

Nachdem die Hinrichtung durch die Veröffentlichung im Amtsblatt am 19.10.1984 angeordnet worden war, aber 4 Tage vergangen waren, wandte sich der Anwalt von Hidir Aslan mit Telegrammen an das Ministerpräsidium und das Justizministerium, weil er auf seinen Wunsch, bei der Hinrichtung dabei zu sein, von den Zuständigen in Burdur (Gefängnisort) keine Antwort erhalten habe. Darauf erhielt er die Antwort, daß der Antrag des Anwaltes auf Wiederaufnahme des Verfahrens an den Vorsitzenden des militärischen Gerichtshofes gesandt worden sei und dort eine Entscheidung am 24.10.1984 ergehen werde.

Als daraufhin der Anwalt und der Vater von Hidir Aslan nach Ankara fuhren, erfuhren sie, daß der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt worden war. Die Hinrichtung von Hidir Aslan erfolgte in der geschlossenen Haftanstalt von Burdur gestern um 5.30 Uhr.

*Hürriyet meldet hierzu, daß die Hinrichtung im 6,25 Uhr vollstreckt worden sei. Hier wird weiter erwähnt, daß Hidir Aslan als Angehöriger von Dev-Yol angeklagt war, bei Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften in Gültepe/Izmir am 17. April 1978 3 Polizisten getötet zu haben.*

*Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 50 Menschen hingerichtet (darunter 27 politische Täter).*

### b) TODESSTRAFEN

25.10.84 Hüseyin Güngör, Turgut Karadag  
ÜGD-Verfahren Bafra (Rechte)

*Seit der Ausrufung des Kriegsrechts in der Türkei Ende 1978 wurden 455 Todesstrafen verhängt.*

### BESTÄTIGUNGEN

Hürriyet vom 24.10.1984

Die Todesstrafen gegen 4 Palästinenser wurden bestätigt

Die Todesstrafen gegen 4 Palästinenser wurde durch die Vollversammlung des militärischen Kassationsgerichtshofes bestätigt. Die 4 Terroristen mit den Namen Merwan, Mustafa, Hüseyin und Muhammed hatten im April 1979 die Botschaft von Ägypten in Ankara überfallen

und dabei zwei türkische Sicherheitsbeamte getötet.

Hürriyet vom 26.10.1984

### Der Rechtsausschuß bestätigte drei Todesstrafen

Der Rechtsausschuß des Parlaments bestätigte die Todesstrafen gegen Sedat Yilmazsoy, Muzaffer Öztürk und Mehmet Miman. Des weiteren wurden 9 Hinrichtungsakte aus der Beratung zurückgezogen. Es sind dies: Ahmet Erhan, Fevzi Isik, Mehmet Ucaroglu, Yalcin Arikan, Necdet Sözbir, Gürsel Bastas, Burhanettin Dogan, Baydar Yilmaz (alle links) und Hasan Ari (unpolitisch).

*Bei den Bestätigungen im Rechtsausschuß scheint es sich um eine wiederholte Abstimmung zu handeln, denn diese Hinrichtungen waren dort schon einmal beraten worden, tid.*

### c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

*Seit dem 12.09.1980 wurde in 6.144 Fällen ein Antrag auf Todesstrafe gestellt.*

### d) PROZESSE

Nokta vom 15.10.1984

### 250.000 Bürger bekommen keinen Paß

Das Gesetz, das für bestimmte Personen eine Reise ins Ausland verbietet, hat in der Türkei die Nummer 5682. Im Paragraphen 22 werden jene Personen aufgeführt, denen eine Ausreise untersagt ist. Neben den Strafparagraphen, die dort aufgeführt sind, d.h. die genaue Qualifizierung des betroffenen Personenkreises, befindet sich dort auch die Formulierung "jene, deren Ausreise aus Gründen der nationalen Sicherheit nicht angemessen erscheint."

Diese Formulierung wiederum ist so allgemein, daß ihre Interpretation je nach Polizeichef sich ändert. So war es z.B. dem Volkssänger Ruhi Su, dem Anwalt Halit Celenk und dem Verleger Erdal Öz zwischen 1977 und 1981 möglich ins Ausland zu gehen, aber obwohl sie in der Zwischenzeit keine neuen Verfahren hatten, ist es ihnen in der Zwischenzeit verboten. Bei dem 72-jährigen Volkssänger Ruhi Su wäre dabei eine Behandlung im Ausland dringend erforderlich.

In diesem Zusammenhang konnten wir von den Zuständigen erfahren, daß eine Ausreise für insgesamt 256.681 Personen verboten ist. Nachdem am 15.08.1984 auf dem Flughafen Esenboga/Ankara und am 07.10.1984 auf dem Flughafen Yesilköy/Istanbul die Datenbanken in Aktion getreten sind, soll nun an weiteren 13 Grenzübertritten ein ähnliches System eingerichtet werden. Der genaue Hintergrund dieser Praktiken konnte von unseren Reportern nicht ermittelt werden. So bekam z.B. der Anwalt Halit Celenk auf seinen Antrag, einen Paß ausstellen zu lassen, um ins Ausland zu gehen, zum Schluß die Antwort, daß er unter die Kategorie 'illegales E' falle; niemand aber sagte ihm, was es zu bedeuten ha-

be. Da auch viele Personen betroffen sind, gegen die gar kein Verfahren anhängig ist, scheuen sich viele Bürger überhaupt einen Antrag zu stellen, weil erst auf diese Weise die polizeilichen Erkenntnisse über sie zu Tage gefördert werden. Zu einer Zeit, wo von 35 türkischen Bürger 1 im Ausland seinen Unterhalt verdient, ist so ein Gesetz aus dem Jahre 1930 wohl etwas überholt?

Cumhuriyet vom 19.10.1984

#### 4 Lehrer freigesprochen

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul wurden 4 Lehrer der Realschule Okmeydanı von dem Vorwurf freigesprochen, Kommunismuspropaganda betrieben und die Schüler zum Boykott aufgefordert zu haben.

Cumhuriyet vom 19.10.1984

#### Verwarnung für 2 Dozenten, die die Petition der Intellektuellen unterschrieben

Die Dozenten Dr. Ali Rıza Balaman und Dr. Yüdal Topsever von der Ağaçsüniversität, die zu den 1383 Unterzeichnern der Petition der Intellektuellen gehören, erhielten nun von dem Rektor der Universität eine Verwarnung, gegen die sie innerhalb von 7 Tagen Einspruch einlegen können.

Cumhuriyet vom 20.10.1984

#### Verurteilungen von Mitglieder der Devrimci Kurtulus

Vor dem Militärgericht in Erzurum erhielten zwei Mitglieder der Organisation Devrimci Kurtulus Strafen von 6, bzw. 12 Jahren. Ein weiterer Angeklagter, der zur Begehung von Straftaten in eine Organisation eingetreten war, erhielt eine Strafe von 12 Jahren und 25.000 TL Geldstrafe.

Cumhuriyet vom 20.10.1984

#### Zusammenlegung mit dem DISK-Verfahren

Die Verfahren gegen die Mitgliedsgewerkschaften Yeralti Maden-İs mit 45 Angeklagten und Lastik-İs mit 50 Angeklagten wurden mit dem Hauptverfahren gegen DISK vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul zusammengelegt. Dadurch hat sich die Zahl der Angeklagten auf 896 und die Zahl der mit dem Hauptverfahren zusammengelegten Einzelgewerkschaftsverfahren auf 24 erhöht.

Cumhuriyet vom 23.10.1984

#### Strafen in Adana

Vor dem Militärgericht in Adana wurden in verschiedenen Verfahren Strafen gegen Organisationsangehörige ausgesprochen. 1 Angeklagter wurde dabei zu einer lebenslänglichen, 11 Angeklagte zu Strafen zwischen 4 und 16 Jahren verurteilt, 4 Angeklagte wurden mangels Beweisen freigesprochen.

6 Mitglieder der Organisation Türkiye'nin Devrimin Yolu, TDY, erhielten dabei Strafen zwischen 4 und 15 Jahren; von TDKP/HK erhielten bei 7 Angeklagten 4 Strafen zwischen 8 und 16 Jahren; während von der TKEP ein Angeklagter zu einer lebenslänglichen Haftstrafe, ein weiterer Angeklagter mangels Beweisen freigesprochen wurde. Ein Angeklagter, der zwischen 1976 und 1980 für die Organisation TIKP Aktivitäten entfaltet hatte, erhielt eine Strafe von 6 Jahren.

Cumhuriyet vom 23.10.1984

#### Zusatzanklage gegen Rizgari

Vor dem Militärgericht in Diyarbakir wurde gegen 10 Verdächtige der separatistischen Organisation Rizgari ein Zusatzverfahren eröffnet. Die Militärstaatsanwaltschaft fordert in diesem Verfahren Strafen zwischen 8 und 15 Jahren.

Cumhuriyet vom 23.10.1984

#### Das Dev-Yol Verfahren von Ankara

Gestern ging vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara das Verfahren gegen 701 Angeklagte von Devrimci Yol weiter. Von den Angeklagten befinden sich noch 187 Personen in Haft. Da die Zeugen zu der Verhandlung nicht erschienen waren, wurde die Verhandlung vertagt.

Hürriyet vom 24.10.1984

#### 38 Angeklagte vor dem Militärgericht Istanbul freigesprochen

Vor dem Militärgericht in Istanbul endeten gestern 2 Verfahren mit Freispruch. In dem Verfahren gegen die unabhängige Gewerkschaft Devrimci Bank-Sen mit 29 Angeklagte vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul wurden ebenso Freisprüche verkündet, wie in dem Verfahren gegen 9 Mitglieder der Volkshäuser von Uzunköprü vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul.

Cumhuriyet vom 24.10.1984

#### Das TMMOB-Verfahren

In dem Verfahren gegen 21 Funktionäre der Kammer für Maschinen-, Elektro- und Landwirtschaftsingenieure, TMMOB, wurden gestern die Urteile verkündet. Zwei Angeklagte erhielten Strafen von 3 Monaten und 500 TL, während die anderen 19 Angeklagten mangels Beweisen freigesprochen wurden.

Cumhuriyet vom 20.10.1984

#### Das Verfahren gegen 20 PKK'ler

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara begann gestern das Verfahren gegen 20 Angeklagte der Organisation PKK. 5 Angeklagte sollen dabei aufgrund des § 168/1 eine Strafe von mindestens 15 Jahren, die anderen Angeklagten eine Strafe von 10-15 Jahren erhalten. Bei Prozeßeröffnung befanden sich 7 Angeklagte in der Haft. Nach der Vernehmung von Mehmet Yildirim wurde dieser aus der Haft entlassen.

Hürriyet vom 25.10.1984

#### Urteil im Prozeß gegen TDKP-Halkin Kurtulusu: 2042 Jahre für 5 Angeklagte

Das Verfahren gegen die Revolutionäre Kommunistische Partei der Türkei/Befreiung des Volkes (TDKP/HK) mit 310 Angeklagten ging vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul zu Ende. 94 Angeklagte wurden zu Strafen zwischen 7 Tagen und 36 Jahren verurteilt, 195 Angeklagte wurden freigesprochen. 5 Angeklagte, die die verantwortliche Redaktion der Zeitschrift 'Halkin Kurtulusu' gebildet hatten, wurden zu folgenden Strafen verurteilt: Veli Yılmaz: 841 Jahre, Osman Tas 779 Jahre, Mustafa Yildirimtürk 217 Jahre, Gazi Yaman 36 Jahre, Muzaffer Erbas 180 Jahre. Für diese Angeklagten wurde dann aber der entsprechende Paragraph angewandt und die Strafen auf 36 Jahre festgelegt.

Cumhuriyet vom 25.10.1984

#### **6 Bücher und Postkarten dürfen nicht in die Türkei gebracht werden**

Nach einem Beschluß des Kabinetts ist es verboten, Publikationen aus dem Ausland mit den entsprechenden Titeln in die Türkei einzuführen. Betroffen davon sind 6 Publikationen aus Großbritannien, Rumänien und Griechenland. Es handelt sich dabei sowohl um Bücher als auch um Postkarten.

Cumhuriyet vom 25.10.1984

#### **ÜGD-Verfahren von Bafra: 2 Todesstrafen**

In dem Verfahren gegen 27 Angeklagte der Idealistenvereinigung aus Bafra vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara wurde das Urteil gesprochen. Zwei Angeklagte wurden zum Tode verurteilt, 1 Angeklagte bekam eine lebenslängliche Haftstrafe und 19 Angeklagte wurden zu Strafen zwischen 5 und 36 Jahren verurteilt. 4 Angeklagte wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 25.10.1984

#### **Das Verfahren gegen Jehovas Zeugen**

Das Verfahren gegen 31 Angeklagte der Jehovas Zeugen ging vor dem Staatssicherheitsgericht in Ankara weiter. Der Antrag auf Haftentlassung für Özcan Ersoy wurde abgelehnt. Da die Gutachten nicht eingetroffen waren, wurde das Verfahren auf den 14. November vertagt.

Cumhuriyet vom 25.10.1984

#### **Urteile in Ankara**

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara wurde Hacı Kula, als Mitglied von Halkın Kurtuluşu zu einer Freiheitsstrafe von 5 Jahren verurteilt. Er hatte in erster Instanz eine Strafe von 8 Jahren bekommen.

In einem Verfahren gegen 3 Angehörige von Dev-Yol vor dem gleichen Gericht wurde ein Verfahren mit dem Hauptverfahren gegen Devrimci Yol verbunden, die anderen zwei Angeklagten wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 25.10.1984

#### **14 Strafen gegen Dev-Sol in Ankara**

Im Verfahren gegen Dev-Sol Angehörige aus Sentepe wurden 14 Angeklagte zu Strafen zwischen 4 und 14 Jahren verurteilt. 5 Angeklagte wurden freigesprochen und die Akte von einem Angeklagten wurde abgetrennt.

Cumhuriyet vom 25.10.1984

Cumhuriyet vom 25.10.1984

#### **Das Verfahren gegen die Schriftstellergewerkschaft**

Gestern wurde das Verfahren gegen Aziz Nesin und seine Freunde von der Schriftstellergewerkschaft vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul fortgeführt. Den Angeklagten wird vorgeworfen, die Gewerkschaft in eine illegale Vereinigung verwandelt zu haben. In dem Verfahren mit 19 Angeklagte, gegen die Strafen zwischen 8 und 15 Jahren gefordert werden, wurden die Beweismittel verlesen. Der Vorsitzende der TYS, Aziz Nesin, ergriff daraufhin das Wort und fragte den Richter, der ein Schreiben der Filmemachergewerkschaft verlesen hatte, ob dies denn die Beweise der Schuld von TYS seien. Diese Dokumente würden schließlich doch beweisen, daß sie mit keiner illegalen Organisation, nicht einmal mit DISK Kontakt gehabt hätten. Das Verfahren wurde auf den 21. Novem-

ber vertagt. An diesem Tag soll darüber beraten werden, ob das Verfahren erweitert wird oder nicht.

Cumhuriyet vom 26.10.1984

#### **Die Befragung von İlhan Selçuk wurde durchgeführt**

In dem Verfahren gegen 56 Unterschreiber der Petition der Intellektuellen, die am 15. Mai 1984 mit 1383 Unterschriften übergeben worden war, wurde durch das Militärgericht Nr. 1 in Istanbul unser Journalist İlhan Selçuk vernommen. In dem Verfahren sollen jetzt noch Zeugen vernommen werden. Wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz Nr. 1402 wird gegen die Angeklagten eine Strafe zwischen 3 und 6 Monaten gefordert.

Cumhuriyet vom 26.10.1984

#### **Im Verfahren gegen 304 KUK Angehörige wird in 12 Fällen die Todesstrafe gefordert**

In dem Verfahren gegen 304 Angeklagte der separatistischen Organisation KUK vor dem Militärgericht in Diyarbakir hat der Militärstaatsanwalt sein Plädoyer gehalten. Darin forderte er für 12 Angeklagte die Todesstrafe, für 1 Angeklagten zwischen 15 und 20 Jahren, für 49 Angeklagte Strafen zwischen 5 und 10 Jahren, für 5 Angeklagte zwischen 6 Monaten und 2 Jahren. 198 Angeklagte sollen freigesprochen werden und bei 26 Angeklagte soll das Gericht auf Abtrennung oder Einstellung des Verfahrens erkennen.

Tercüman vom 26.10.1984

#### **Die Anwälte der Friedensvereinigung werden in dem Verfahren 2 Angeklagte sein**

In dem Verfahren gegen die Friedensvereinigung sind an die 200 Anwälte als Verteidiger tätig. Einige von ihnen gehören zu den 48 Angeklagten des Verfahrens Nr. 2 gegen die Friedensvereinigung. Dazu gehören: Halit Celenk, Turgut Kazan, Atilla Coskun und Rasim Öz. Wie zu erfahren war, soll gegen diese Anwälte durch die Anwaltskammer von Istanbul ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden, mit dem Ziel diese Anwälte aus dem Beruf auszuschließen.

Hürriyet vom 01.11.1984

#### **Die Friedensvereinigung erneut vor Gericht**

Im Verhandlungssaal von Metris begann gestern der Prozeß gegen die Friedensvereinigung erneut. Bis auf Orhan Apaydin nahmen alle 17 inhaftierten Angeklagten dieses Verfahrens an der Verhandlung teil. Das Militärgericht Nr. 2 verlas den Aufruf, der über Radio und Fernsehen an die Anwälte und Angeklagte ergangen war. Auf der Zuschauertribüne befanden sich der Ehemann und Sohn von Reha İsvan, der Frau des ehemaligen Bürgermeisters von Istanbul. Sie forderte die Kammer auf, sich an den Beschluß des militärischen Kassationsgerichtshofes zur Auflösung der Strafen zu halten. Ansonsten befürchte sie um die Zukunft ihres Landes schlimmes, sagte sie. Auch die anderen Angeklagten, die zu Wort kamen, äußerten sich in ähnlicher Weise und beantragten ihre Haftentlassung. Das Verfahren wurde auf den 8. November vertagt. An diesem Tag sollen die anderen Angeklagten und die Anwälte zu Wort kommen.

WDR IV vom 01.11.1984

#### **Angeklagte Journalisten**

Die Chefredakteurin Jülide Ergüder und die Journalisten Onat Kutlar und Mahmut Tali Öngören, die in der wöchentlich erscheinenden Zeitschrift 'Video ve Sinema' schreiben, wurden nun vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul angeklagt, gegen das Gesetz mit der Nummer 1402 verstoßen zu haben. Ausschlaggebend für die Anklage waren Fotos und ein Artikel über den Filmregisseur Yilmaz Güney, die am 4.10.1984 in der Zeitschrift erschienen waren. Die Angeklagten erwarten Strafen zwischen 3 Monaten und 1 Jahr.

#### e) VERHAFTUNGEN

*In Corum wurde der Vorsitzende des Bäckervereins und drei Vorstandsmitglieder in Untersuchungshaft genommen. Nachdem die Bäckervereinigung wegen der Verweigerung einer Preiserhöhung durch die Stadtverwaltung zu einer Produktionsverlangsamung um 50% und schließlich sogar zur Einstellung der Produktion aufgefordert hatte, wurden die streikenden 48 Bäcker und der Vorsitzende von der Polizei verhaftet. Der Vorsitzende und 3 Vorstandsmitglieder wurden schließlich in Haft genommen (Milliyet vom 24.10.84).*

*In 9,5 Monaten wurden 3127 Militante festgenommen. Von den Verhafteten sind 2405 Linke, 424 Separatisten und 298 radikale Rechte. Von Jahresanfang bis jetzt kam es zu insgesamt 1027 Morden, von denen nur 51 eine anarchistische Ausrichtung haben.*

*Die terroristischen Aktivitäten haben sich hauptsächlich in Istanbul abgespielt. Fast die Hälfte der Vorfälle haben sich hier abgespielt. In den letzten zwei Monaten wurden in Istanbul von 9 illegalen Organisationen 159 Militante festgenommen. Die Täter des Bombenattentates auf das Gebäude der Vaterlandspartei wurden unterdessen in 2 Wochen gefaßt (Tercüman vom 25.10.1984).*

*In Istanbul wurden drei Personen gefaßt, die vor dem 12. September Waffen an illegale Organisationen verkauft hatten (Hürriyet vom 26.10.1984).*

*Die neue Dev-Sol wurde in die Knie gezwungen. In Istanbul wurden bei einer Reihe von Operationen 34 Militante der Dev-Sol gefaßt, unter ihnen 9 Frauen. Neben vielen anderen Aktionen sind sie für das Aufhängen eines Bombenplakats an der Galata-Brücke am 10.09.84, das Bombenattentat auf das Gebäude der Vaterlandspartei am 14.09.84, den Raub eines PKW und Diebstahl von 2 kg Gold am 29.09.84 verantwortlich (Milliyet vom 28.10.1984).*

*In Balikesir wurden 10 Personen, 5 von ihnen Frauen, in Untersuchungshaft genommen, weil sie versucht hatten, die Organisation Dev-Yol erneut zu beleben. Unter den Festgenommenen befindet sich auch ein alter Mann, dessen Aufgabe es war, religiöse Beschwörungszeremonien abzuhalten (Hürriyet vom 29.10.84).*

#### f) FOLTER, MORD, HAFT ...

Tercüman vom 24.10.1984

**Bei einer bewaffneten Auseinandersetzung in Kartal wurde ein Terrorist tot festgenommen**

Bei einer Operation in Küçükali/Istanbul erhielten die Sicherheitskräfte aus einem Haus Schüsse. Daraufhin stürmten die Spezialkräfte das Haus. Hierbei wurde der Terrorist schwer verletzt, so daß er auf dem Weg ins Krankenhaus starb. Der Terrorist trug nichts bei sich, was auf seine Identität schließen läßt. Man fand bei ihm aber 10 Patronen.

Cumhuriyet vom 24.10.1984

#### Folterprozeß

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara wurde der Prozeß gegen den Kommissar Mehmet Yilmaz und andere Polizisten weitergeführt. Sie werden für Folterungen an dem TDKP-Verdächtigen Muammer Nadir Kaya verantwortlich gemacht. Neben dem Kommissar Mehmet Yilmaz waren auch die anderen Angeklagten Mehmet Yasar und Metin Dayi nicht zum Verfahren erschienen. Der Prozeß wurde vertagt.

Cumhuriyet vom 25.10.1984

#### Folterprozeß vor dem Kassationsgerichtshof

Im Falle der Freisprüche für 12 Polizisten, die für den Foltortot von Ibrahim Eski verantwortlich sein sollen, wurde nun vor dem militärischen Kassationsgerichtshof eine Aufhebung dieser Urteile gefordert. Es wird erwartet, daß die Kammerversammlung in den nächsten Tagen eine Entscheidung fällen wird.

#### DIE OPERATIONEN IN KURDISTAN

Obwohl die Berichterstattung der türkischen Presse über die Ereignisse im Osten und Südosten der Türkei (also dem kurdischen Gebiet) wieder abgenommen hat, dauern die Aktionen der Armee nach wie vor an. Es war natürlich längst klar, daß man die Auseinandersetzungen dort nicht als 'Vereinzelte Aktionen von Räuberbanden' bezeichnen konnte. Deswegen wurde auch nach der 'Befriedungsoperation' die 'Offensive Sonne' ausgerufen. Gleichzeitig setzte in der Presse eine Offensive ein. An den Fotos und Überschriften, die wir auf einer Seite als Kollage zusammengesetzt haben, konnten man erkennen, daß hier ein propagandistischer Feldzug gestartet worden war und die gesamte Presse (die liberale Cumhuriyet eingeschlossen) beteiligte sich an dieser Kampagne.

Hürriyet meldet am 17.10.1984, daß die Operation nun aus fünf verschiedenen Richtungen gleichzeitig angelaufen ist. Die Soldaten sollen sich nach dem Foto auch um die Ausbildung der Kinder kümmern. Es sollen inzwischen 37 Personen festgenommen worden sein, wobei auch Kinder im Alter von 13-14 Jahren von den Separatisten benutzt werden. Die Zahl der Apocus, die sich in den Lager von Barzani 20 km hinter der Grenze zum Irak aufhalten sollen, wird mit 600 angegeben.

Am gleichen Tag wird in Hürriyet zum ersten Mal gemeldet, daß neben Abdullah Öcalan auch Teslim Töre mit einer eigenen Gruppe für die terroristischen Aktivitäten, die sie aus Syrien heraus planen, verantwortlich sein soll. Einen Tag darauf meldet Hürriyet, daß man Barzani gewarnt habe, die Terroristen zu unterstützen, da ihm ansonsten 'die Welt auf den Kopf fallen werde.'

Neben weiteren 40 Festnahmen berichtet Hürriyet am 18.10.1984 auch, daß die türkische Armee von Zeit zu Zeit bis zu 5-10 km auf irakisches Gebiet gegangen sei. Außerdem würden neue Spezialeinheiten in das Gebiet verlegt. Von Cumhuriyet wird die Zahl der Verhafteten am 18.10.84 mit mehr als 100 angegeben. Bei der Festnahme von 3 Personen, über die auch die anderen Zeitungen berichten, habe man eine große Anzahl von Teegläsern und Sportschuhen gefunden. Entweder würden die Verdächtigen damit die Terroristen unterstützen oder aber Schmuggelgeschäfte betreiben. Deswegen seien sie auch festgenommen worden. Der Bericht von der Operation in dem Dorf Isikli, über die alle Zeitungen Großaufnahmen präsentieren, soll der Kommandant der Einheit der Bevölkerung 2 Wochen Zeit gegeben haben, um Toiletten für jedes Haus zu bauen, da bisher hier keine vorhanden waren.

Der Journalist Yalcin Dogan berichtet an diesem Tage, daß es sicherlich nicht zu einem Einmarsch der Türkei in den Irak kommen werde, da sowohl die Türkei als

# 'Die besondere Seite'

**Bağdat yarım destek verdi**

**Irak, "Kıskaç Harekatı"na hayır dedi**



**Mehmetcik eskiyaya göz actirmiyor**



**Tepelerindeyiz**



**İSTE OPERASYON**



**Alman polisi, Abdullah Öcalan'ın (APO) mektubunu ele geçirdi**

10. 10. 94

**İhanet belgesini açıklıyoruz**



**"Güneş Harekatı" ile eşkiyanın başı eziliyor**

**Ordumuz Irak'ta temizliği sürdürüyor**



**İraki operasyonu**



**Sınırdaki hazırlık**



**Irak sınırı üzerinde ve çevresinde geniş önlem alınıyor, 37 kişi gözaltında**

**5 koldan operasyon**



**HP, GİZLİ GÖRÜŞME İSTİYOR**

**İhbar: "Türke halkı rehater"**



Nachdem in der Anfangszeit die Vorfälle in Kurdistan von der türkischen Presse eher totgeschwiegen wurden, ist man inzwischen zur Gegenoffensive übergegangen. Die "Räuberbanden" der Anfangszeit sind nun Terroristen der PKK und ASALA. Die "heldenhafte" Armee schult nicht nur nebenbei noch Kinder, und richtet mobile Krankenstationen ein, sie durchkämmt alles gründlich, bis in den Irak hinein.

auch der Irak kein Interesse an internationalen Verwicklungen haben könne. In dem Bericht über die Parlamentsdebatte fällt die Übereinstimmung der Ansichten bei den Führern der großen Parteien auf. MDP-Vorsitzender Turgut Sunalp merkt an, daß die Anarchisten die Bevölkerung zur Unterstützung zwingen und deshalb nicht beliebt seien.

Tercüman meldet am 19.10.1984 die Operation unter der Überschrift 'Unsere Armee führt die Säuberung im Irak fort' und setzt sich damit über die offiziellen Verlautbarungen hinweg. Milliyet benutzt an diesem Tag die Überschrift 'Wir sitzen in auf den Häuptionern'. Am gleichen Tag will diese Zeitung wissen, daß hinter den Aktionen die TKP und ASALA stecken. Am 20.10.84 beginnt Tercüman eine 2-tägige Serie mit einigen Bildern von den Peschmerges im Iran. Dort dürfen die von 'mutigen' Reportern aufgestöberten Freiheitskämpfer sogar kurdisch sprechen.

Nach Cumhuriyet vom 19.10.1984 sollen inzwischen mehr als 250 Personen verhaftet worden sein. In den Kreisen Sirkak in der Provinz Siirt und Uludere, Cukurca und Semdinli aus der Provinz Hakkari sollen inzwischen neue Einheiten eingetroffen sein.

Hürriyet gibt die Zahl der neuen Einheiten mit 4 Bataillonen an. Des weiteren werden Namen von PKK'ler erwähnt, die für die Ausbildung der Kämpfern in den Lagern zuständig sein sollen. Als Unterstützer der Separatisten werden neben Barzani und Talabani noch Abbas Seleki, Muhammed Aziz und Molla Bahtiyar erwähnt.

Milliyet berichtet am 20.10.84, daß 3 Dörfer in der Grenzregion schon evakuiert worden sind und dem weitere 50 Dörfer folgen werden. Diese Aussage führt später dazu, daß sich Ministerpräsident über die unverantwortliche einheimische Presse beschwert, die dem Radio der TKP immer die Materialien für ihre Berichterstattung liefern würde. Tercüman weiß am 20.10.84 zu berichten, daß auch Dev-Yol und Dev-Sol Militante mit in den Lagern seien. Sie würden von dem Bruder des Staatspräsidenten in Syrien unterstützt. Ausserdem soll nun endgültig erwiesen sein, daß die Terroristen sich durch den Handel mit Rauschgift finanzieren. Neben den Armenier wird wiederum die TKP als Drahtzieher beschuldigt und als Beweis angeführt, daß es dort neben einem armenischen Komitee auch ein kurdisches Komitee gebe.

Das Schicksal der 2 Personen, die in der Nähe von Adana aus einem Zug Feuer auf kontrollierende Soldaten eröffnen und in die Berge fliehen können, ist schon am nächsten Tage besiegelt. Sie werden tot festgenommen und Milliyet präsentiert auch noch das abschreckende Bild des 'toten Terroristen'. (21.10.1984).

Nachdem der Irak 'grünes Licht' gegeben hatte, scheint es mit dem Iran nicht so einfach zu gehen. Zunächst einmal wird ein hoher Staatsbediensteter zitiert, der nach dem Freitagsgebet gesagt haben soll, daß die Türkei nun auf Seiten des Irak in den Krieg eintreten wolle. Iran aber kämpfe gegen die Baas-Partei und nicht das Volk aus dem Irak, das ein Recht darauf habe, daß die Staatsgrenzen nicht verletzt werden (Milliyet vom 21.10.84).

Tercüman publiziert am 21.10.1984 die Liste von 36 gesuchten Personen. Ihre Namen und Bilder sollen in den Straßen von Hakkari aufgehängt worden sein.

Milliyet wiederum weiß es etwas von einem Brief des PKK-Führers Öcalan an seine Frau in Schweden. Auszüge aus diesem Brief sollen vervielfältigt für die PKK-Angehörigen von der deutschen und schwedischen Polizei beschlagnahmt worden sein. Hierin soll Öcalan gesagt haben, daß man unbedingt 100 Million Dollar brauche und dies nicht aus Spenden zu bewältigen sei. Deshalb sei alles erlaubt, außer Gewaltaktionen im Ausland, aber Rauschgifthandel gehöre in jedem Falle dazu. Hürriyet beginnt eine Bilderserie noch am 25.10.1984. In dieser Serie sind ähnlich wie zuvor in Tercüman

Peschmerge abgebildet. Diese Peschmerge aber sprechen aramäisch.

Während aus dem Irak gemeldet wird, daß die Türkei jederzeit bis zu 10 km auf irakisches Gebiet vordringen könne, heißt es aus dem Iran, wo der Innenminister hingereist war, daß man den Terror gegen die Türkei nicht dulden werde. Wiederum wird aber die Hoheit der Staatsgrenzen vom Irak und Iran betont (Tercüman vom 26.10.1984).

An diesem Tage meldet Milliyet, daß die letzten Verräter nun gefaßt werden. Die Armee habe die Taktik des 'Durchkämmens' aufgegeben und nach der Befriedigungsoperation und der Offensive Sonne wolle man nun mit 'Punktoperationen' unter dem Schlagwort 'Offensive der fliegenden Einheiten' beginnen. Daß die Vorfälle doch nicht abreißen, zeigt die Meldung in Cumhuriyet, nach der 3 Soldaten und 1 Terrorist bei einer Auseinandersetzung getötet wurden (26.10.1984). Die vorläufig letzte Meldung stammt aus Milliyet vom 29.10.84. Demnach sollen sich zwei rechte Terroristen und ein Linker, die alle zum Tode verurteilt worden sind und deren Hinrichtung schon längst vollstreckt wäre, wenn sie gefaßt hätte, im Iran bei den Revolutionskommandos untergeschlüpft sein und von dort gegen die Türkei zuschlagen.

## Wirtschaft

Milliyet vom 26.10.1984

### Die Kleinläden schließen

Das Motto "Kauf gegen Wechsel und verkauf ohne Barzahlung" hat die Tante Emma-Läden in die Sackgasse geführt. Es wird gemeldet, daß in diesem Jahr in Istanbul annähernd 900 Kleinläden schließen mußten.

Milliyet vom 28.10.1984

### Der Import hat die Preise gesenkt

Der Import wirkt sich immer mehr auf die Preise einiger Grundnahrungsmittel aus. Sobald der exportierte Schafskäse auf den Markt kam, senkte sich der Kilopreis für den Schafskäse um 80-90 Lira. Desgleichen hat der Weizenimport dazu geführt, daß das Brot in manchen Stadtteilen von Izmir nicht zu 40, sondern nur noch zu 30 Lira verkauft wird.

Cumhuriyet vom 29.10.1984

### Die ersten einheimischen F-16-Flugzeuge werden 1988 fliegen

Zur Bedarfsdeckung der türkischen Luftwaffe an Kampfflugzeugen wird mit der amerikanischen Firma General Dynamics gemeinsam das Projekt "F-16 C/D" in Angriff genommen. Das Fundament der dafür vorgesehenen Fabrik wird morgen in Mürted ausgehoben werden.

Es wird erwartet, daß die Flugzeugfabrik bis Ende 1987 fertiggestellt und die ersten Flugzeuge im Januar 1988 der türkischen Luftwaffe übergeben werden.

Cumhuriyet vom 29.10.1984

### Das Entlassungsverbot wurde in Istanbul und Izmir aufgehoben

Nach Ankara wurde das Entlassungsverbot nun auch in Istanbul, Edirne und Izmir aufgehoben.

Die diesbezügliche Presseerklärung der Kriegskommandantur Edirne und Istanbul lautet folgendermaßen: "Das Dekret Nr. 70 der Kommandantur,

das die Streiks, die Aussperrung, die Betriebsschließungen und die Entlassungen von der Genehmigung der Kommandantur abhängig macht, wurde ab 29.10.1984 außer Kraft gesetzt."

Cumhuriyet vom 30.10.1984

#### Das Entlassungsverbot wurde in 9 weiteren Städten aufgehoben

In 9 weiteren Städten wurde das Entlassungsverbot aufgehoben und die Streiks sowie die Aussperrung erlaubt. Die diesbezügliche Bekanntmachung lautet folgendermaßen: "Das Dekret Nr. 58 der Kriegsrechtskommandantur machte die Streiks, die Aussperrung sowie die Betriebsschließungen und die Entlassungen von der Genehmigung der Kommandantur abhängig. Diese Beschränkung wurde nun aufgehoben. Davon unberührt bleiben Gesichtspunkte, die die allgemeine Sicherheit, die Ruhe und die öffentliche Ordnung betreffen."

Cumhuriyet vom 30.10.1984

#### Gewerkschafter in Sorge

Die Gewerkschafter machen sich wegen der Aufhebung des Entlassungsverbots große Sorgen. Sie betonen, daß der Arbeitsfrieden vor dem 12. September gerade wegen Entlassungen gestört war und die Aufhebung des Entlassungsverbots zu einem chaotischeren Zustand als vor dem 12. September führen werde.

Hürriyet vom 31.10.1984

#### "Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung sind für uns ein Luxus"

Nach Inspektionen in den Kreistädten von Sivas kam der Minister für Kultur und Fremdenverkehr, Mükerram Tascioglu, nach Kayseri und erklärte hier: "Überlegungen bezüglich der Umweltverschmutzung sind für uns ein Luxus. Das ist so was, wie wenn wir versucht hätten, dem Lastträger einen Schlips umzubinden. Wir sollten auf Industrialisierung bedacht sein, damit das Volk satt wird."

## DIE REGIERUNGSKRISE

Die Vorfälle in Kapikule/Grenzübergang zu Bulgarien haben in der Özal-Regierung zu einer ersten schweren Krise und dem Auswechseln von 2 Ministern geführt. Nach mehreren illegalen Geschäften, die an der Grenze aufgedeckt wurden und in deren Zusammenhang eine Reihe von Beamten bis hin in die Ministerien verhaftet worden waren, hatte es schon seit längerer Zeit einen Konflikt zwischen dem Minister für Finanzen und Zoll, Vural Arikan, und dem Innenminister Ali Tanriyar gegeben. Sie hatten sich mehrfach beschuldigt, in der Angelegenheit nicht genug Engagement gezeigt zu haben.

Schließlich kam es am 23.10.1984 zu einer parlamentarischen Aussprache, die dann der Auslöser für die Entlassung der 2 Minister wurde. Von der Regierung war der Staatsminister Mesut Yilmaz beauftragt worden, zu den Vorfällen in Kapikule Stellung zu nehmen. In seiner Rede bemerkte der Minister, daß die Untersuchung im Rahmen der rechtsstaatlichen Prinzipien durchgeführt werden, daß die ersten Ermittlungen aber ergeben hätten, daß die Schmuggel- und Bestechungsaffären einen sehr großen Umfang hätten. U.a. seien 72 Milliarden TL aus Schmuggelgeschäften direkt an separatistische Organisationen geflossen. In diesem Zusammenhang ist nicht nur wichtig zu wissen, daß gerade an diesem

Punkt durch die Ereignisse in Kurdistan eine große Empfindlichkeit besteht, sondern daß innerhalb der Vorgänge in Kapikule u.a. festgestellt worden war, daß der Papsttäter und andere gesuchte Mörder über diesen Grenzübergang ins Ausland gelangt waren und sogar eine Zeitlang dort als Lastenträger beschäftigt gewesen waren.

Yilmaz gab weiter an, daß nach der Festnahme eines Schmugglers von Rauschgift armenischer Herkunft, der am 30.04.1984 festgenommen worden sei insgesamt 102 Personen gefaßt wurden und daraufhin eine ganze Menge Einzelheiten über Schmuggelgeschäfte ans Tageslicht gekommen seien. Schließlich habe man im Zusammenhang mit dem Waffenschmuggel 39 Personen identifizieren können, von denen 23 auch verhaftet worden seien. Hierbei machte der Staatsminister auch darauf aufmerksam, daß die armenische Untergrundorganisation ASALA im Ausland gefälschte Dollarnoten hergestellt habe, um sie auf den türkischen Markt zu bringen und damit Wirtschaftsschwierigkeiten im Lande auszulösen.

Nach der Rede des Staatsministers Mesut Yilmaz meldeten sich verschiedene Abgeordnete aus den Parteien zu Wort. Im Namen der Fraktion der Nationalistischen Demokratiepartei MDP meldete sich der Abgeordnete Musa Ögün und kritisierte, daß nicht der betroffene Minister Vural Arikan sondern ein unbeteiligter Minister zu Wort gekommen sei, obwohl Yilmaz selber gesagt habe, daß man Herrn Arikan nicht das Wort verboten habe. Bei diesen Worten applaudierte der betroffene Minister Arikan heftig. In Anspielung auf vorherige Äußerungen des Finanz- und Zollministers Arikan sagte Ögün sodann, daß es keine herrschenden Kräfte außer der türkischen Nation gebe und daß deshalb nichts im Dunkeln bleiben dürfe.

Der Auftritt von Hüseyin Avni Güler, der im Namen der Fraktion der Populistischen Partei, HP, sprach, provozierte schließlich den Minister vollends, denn Güler kritisierte den Minister, weil er sich über Mißhandlungen an Staatsbeamten (während der Ermittlungen) aufgeregt hatte, aber vorher zu den Menschenrechten nie ein Wort verloren habe. Güler behauptete auch, daß niemand an einer wirklichen Verfolgung der Schmuggelgeschäfte interessiert sei.

Nun stand Vural Arikan auf und forderte das Wort, obwohl er nicht auf der Rednerliste stand. Da es aber zu persönlichen Angriffen gekommen sei, forderte er das Recht auf eine Antwort. Seine sehr emotional vorgetragene Rede war dann eine Abrechnung mit der Vergangenheit. An verschiedenen Beispielen führte er auf, daß weder die Justiz noch die Regierung fähig war, sich in bestimmten Bereichen durchzusetzen. An diesen Stellen sprach auch er dann immer von den "herrschenden Kräften". Viel beachtet wurden auch seine Äußerungen zu den Folterungen an den verhafteten Beamten. Die Angehörigen von ihnen seien in sein Büro gekommen und hätten in Anwesenheit von anderen Abgeordneten Schilderungen dieser Mißhandlungen gegeben. Das sei auf Band aufgenommen worden und er könne es jederzeit vorlegen. Entscheidend bei seiner Rede aber war wohl die Tatsache, daß er direkt und indirekt immer wieder den Innenminister kritisierte, der viele dieser Vorgänge gedeckt habe (Zitate bis hierher aus Cumhuriyet vom 24.10.1984).

Tercüman berichtet über diese Debatte, daß Arikan Tanriyar in scharfer Form kritisiert habe. Am 26.10.1984 meldet sich der Abgeordnete der HP, Cüneyt Canver, in Tercüman zu Wort und behauptet, daß seine Partei es gewesen sei, die den Minister zu solchen Äußerungen gezwungen habe. In der Zwischenzeit wurden

auch die Stimmen nach einer Vertrauensabstimmung über den Innenminister immer lauter. Aber in der ersten Zeit wurde von Ministerpräsidenten Özal und anderen Vertretern der ANAP immer wieder betont, daß an eine Entlassung nicht gedacht sei und daß man auch der Vertrauensfrage für einen Minister gelassen entgegen sehe.

Den Höhepunkt schließlich bildete das Drama um den Wechsel in den Ministerämtern. Während Ali Tanriyar auf Anraten von Özal seinen Hut nahm, weigerte sich Vural Arıkan bis zuletzt, freiwillig den Abschied zu nehmen. Seine Aussage war: *'man kann mich so aus dem Amt befördern, wie man mich hineingebracht hat.'* In den frühen Morgenstunden des 26.10.1984 erfuhr er schließlich aus dem Radio, daß er seines Amtes enthoben worden sei. Unter Anwendung des Artikels 109 der Verfassung hatte Staatspräsident Kenan Evren die Entlassung des Minister auf Empfehlung des Ministerpräsidenten Özal unterschrieben.

Als neue Minister wurden folgende Personen ins Amt eingeführt:

**Yıldırım Akbulut**, neuer Innenminister

Er war bis dahin stellvertretender Ministerpräsident gewesen und gilt als jemand, der in der Lage ist, auch schwierige Probleme zu lösen.

**A. Kurtcebe Alptemocin**, neuer Finanz- und Zollminister

Alptemocin war bis dahin Staatsminister gewesen, an seine Stelle trat:

**Ahmet Karaevli**, neuer Staatsminister

Wie viele aus dem Kabinett stammt er auch aus der Riege der Ingenieure, d.h. Technokraten der ANAP.

## Internationale Beziehungen

Tercüman vom 27.10.1984

Die EG ist erfreut über die Wahl des 'Airbus'es

Der Türkei-Vertreter der EG, Gwyn Morgan, sagte, daß sie sich freuen, daß die Türkei sich für den 'Airbus' entschieden habe. Weiter führte Gwyn Morgan aus: *'Mit der Wahl des 'Airbus' erlangte die Türkei die Möglichkeit, in Zukunft unter Umständen in das von 5 europäischen Ländern gestellte 'Airbus'-Konsortium hineinzukommen.'*

Tercüman vom 28.10.1984

Der mörderfreundliche französische Senat!

Nach der Hinrichtung von Hidir Aslan, der Mitglied der illegalen Organisation Dev-Yol ist und zwei Leute umgebracht hat, wurden in Frankreich und in anderen europäischen Ländern Kampagnen gestartet. Es wurde mitgeteilt, daß die eigentliche Ursache dieser Kampagne nicht die Verletzung der Menschenrechte ist, sondern andere Zwecke im Vordergrund stehen. Ferner wurde mitgeteilt, daß Menschen, die sich in den Grundwerten des Rechtsstaates einig sind, gegen die Hinrichtung von Hidir Aslan von juristischem Standpunkt aus nichts einwenden können.

Tercüman vom 27.10.1984

"Die Türkei hat im Osten den Angriff der Terroristen beantwortet"

In einer Fragestunde des Bundestages wurde auf die Ereignisse in Südost-Anatolien eingegangen. Während der Verhandlungen wurde von Oppositionspolitikern der Ansicht Ausdruck gegeben, daß in der Türkei die Minderheiten unterdrückt werden und deshalb die Militärhilfe an die Türkei gestoppt werden müsse. Staatsminister Mülleman sprach für die Bundesregierung und sagte, daß hinter den Ereignissen in Südost-Anatolien die PKK stecke, die von der amnesty international als marxistisch-leninistisch bezeichnet wurde.

### VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen widerspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaß, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

<b>Cumhuriyet</b>	Türkeiausgabe, liberal
<b>Tercüman</b>	Deutschlandausgabe, konservativ
<b>Milliyet, Hürriyet</b>	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
<b>Nokta</b>	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
<b>WDR IV</b>	40-minütige 'Gastarbeiter'-sendung, täglich

### IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, B.L.Z.: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, B.L.Z.: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig